

# Scania sucht:

1. Änderungen im ADR 2011
2. „European Truck Customer 2010“ - Ihre Meinung zählt! Beteiligen Sie sich an der Umfrage
3. Scania - Young European Truck Driver 2010
4. Österreich – map&guide 2010 Workshops
5. Österreich - Frächter fordern strenge Kabotage-Kontrolle
6. Umweltkosten lassen Logistikpreise steigen
7. Fahrverbote zu Pfingsten
8. Österreich – Wieder Diskussion um Brenner Basistunnel
9. Reifenangebot der Woche
10. Böse Buben

## 1. Änderungen im ADR 2011

Für das Jahr 2011 sind umfangreiche Änderungen in den Bestimmungen des ADR/RID vorgesehen. Einige der wichtigsten Punkte wo es zu Veränderungen kommen kann, fasst truck.at in Kooperation mit dem 24 Stunden-Gefahrgut Notdienst zusammen:

### Änderungen im ADR 2011

Was ändert sich ab 2011 für Sie?

- Neuer Verantwortlicher „Entlader“
- geänderte Eintragungen bei 158 UN-Nummern
- Einstufung von inhalationstoxischen Stoffen
- 17 neue UN-Nummern
- Änderungen bei Verpackungs- und Tankvorschriften
- Überarbeitung der Klasse 9 (umweltgefährdende Stoffe)
- Überarbeitung der Klasse 7
- Aufbewahrung von Unterlagen
- zusätzliche Prüfvorschriften und Konformitätsbewertungsverfahren für Gaspatronen
- neue Gültigkeitsdauer von Baumusterzulassungen und Übergangsvorschriften für Normen
- Überarbeitung des Kapitels 4.3 und Angleichung an die UN-Modellvorschriften
- Beförderungspapier: neue Einträge und Aufbewahrungsfristen
- Schriftliche Weisungen: Änderungen im ADR und ADN
- Schriftliche Weisungen: Einführung im RID
- Neustrukturierung der Kennzeichnung für ortsbewegliche Tanks
- Neuer Gefahrgutlenkerausweis im Scheckkartenformat
- Anpassungen an die 3. überarbeitete Fassung des GHS und CLP-Verordnung
- und noch vieles mehr

Was für Sie davon wichtig ist, wo genau es zu Veränderungen kommt und wie Sie ab 01.07.2011 einen rechtskonformen Zustand herstellen können, wird vom 24 Std. Gefahrgut-Notdienst in Form von Seminaren angeboten.

Für Fragen wenden sie sich an ihren Gefahrgutbeauftragten oder an den 24 Std. Gefahrgut-Notdienst:

24 Std. Gefahrgut-Notdienst

**+43 (0)676 953 72 60**  
[adr.plus@aon.at](mailto:adr.plus@aon.at)

Gerhard Niederleitner  
Gefahrgutbeauftragter gem. ADR, RID, ADN und IMDG  
IATA accredited dangerous Goods Specialist

## **2. „European Truck Customer 2010“ - Ihre Meinung zählt! Beteiligen Sie sich an der Umfrage**

Beteiligen Sie sich an der aktuellen Umfrage [„European Truck Customer 2010“](#) und prägen Sie mit Ihrer Stimme das Meinungsbild der europäischen Nutzfahrzeugkunden. Die Umfrage wird europaweit in 16 Ländern von Europe Net, Oliver Wyman und Pleon C-Matrix durchgeführt. Ziel ist es, aktuelle Informationen über das Kaufverhalten und die Kundenzufriedenheit in der europäischen Nutzfahrzeugindustrie zu erhalten und diese mit verschiedenen Anbietern konstruktiv zu diskutieren.

Teilen Sie online über [www.truckcustomer.com](http://www.truckcustomer.com) einfach und unkompliziert Ihre Meinung zu den aktuellen Services und Fahrzeugen mit. Für Ihre Teilnahme erhalten Sie als Dank einen Ergebnisbericht der Studie sowie die Chance, eine attraktive Reise nach Spanien für zwei Personen inkl. Flug und Hotel zum LKW Truck-Rennen zu gewinnen.

Die ersten Ergebnisse der Befragung werden bereits am 22. Juni 2010 beim Branchenevent „Truck Customer Needs 2010 – A Challenge for the OEM and Service Providers“ von Europe Net präsentiert. Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie unter [www.europenet24.com](http://www.europenet24.com). Die gesamten Ergebnisse werden später im Rahmen der 63. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover vorgestellt.

Durchgeführt wird die Umfrage von Oliver Wyman, Europe Net und Pleon C-Matrix. Das europaweit vertretene Netzwerk Europe Net ist ein Tochterunternehmen des ADAC TruckService und bietet Assistance-Leistungen und Mobilitätslösungen für OEMs und Serviceunternehmen in 39 europäischen Ländern an. Oliver Wyman ist eine europaweit tätige Managementberatung mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Nutzfahrzeugbranche. Sie startete 2006 in Deutschland die Befragung „Truck Customer“, um die Bedürfnisse von Nutzfahrzeugkunden systematisch zu erheben. Inzwischen hat sich die alle zwei Jahre durchgeführte Studie zu einem renommierten Branchenstandard entwickelt. Mit der Umfrage „European Truck Customer 2010“ wird nun erstmalig ein gesamteuropäisches Meinungsspektrum abgefragt. Weiterer Partner der Umfrage ist die Kommunikationsberatung Pleon C-Matrix, die Teil des größten europäischen PR-Netzwerkes KetchumPleon ist.

## **3. Scania - Young European Truck Driver 2010**

Scania veranstaltet im Jahr 2010 bereits zum vierten Mal den „Young European Truck Driver“ und lädt alle Lkw-Fahrer, die nicht älter als 35 Jahre sind, zum europaweiten Fahrerwettbewerb ein. Der Preis für den besten Lkw-Fahrer Europas kann sich sehen lassen: ein Scania Lkw der neuen R-Serie, dem Truck of the Year 2010. Die Fahrerwettbewerbe finden europaweit in 18 und weltweit in 25 Ländern statt, erwartet werden insgesamt etwa 45.000 Teilnehmer.

Der Scania Fahrerwettbewerb „Young European Truck Driver“ (YETD) startet 2010 in eine neue Runde – mit Fahrerinnen und Fahrern von schweren Lkw, die im Jahr 1975 oder später geboren sind. Der Wettbewerb umfasst sowohl theoretische Fragen als auch praktische Tests, die wirtschaftliches, vorausschauendes und sicheres Fahren im Straßenverkehr erfordern.

Scania hat 2003 mit den Fahrerwettbewerben begonnen als Antwort auf die Maxime der EU, die Verkehrssicherheit zu verbessern, Unfälle zu reduzieren und mehr Interesse an dem Beruf des Lkw-Fahrers zu wecken. Zentrale Bedeutung hat dabei das Thema Sicherheit. Aus diesem Grund legt Scania mit dem YETD den Fokus auf den Fahrer – er ist der Schlüssel zu weniger Kraftstoffverbrauch, weniger Verschleiß am Fahrzeug und mehr Sicherheit auf den Straßen.

### **Der YETD in Österreich**

Bis zum 30. Juni 2010 gibt es die Möglichkeit, sich über das Internet unter [www.scania.at](http://www.scania.at) oder durch Anmeldeformulare, die in den Scania Betrieben aufliegen, zum österreichischen YETD anzumelden.

Wer sich bewirbt, muss sich zuerst einem theoretischen Fragenkatalog stellen. Von allen Einsendern qualifizieren sich die besten Teilnehmer für die beiden nationalen Vorentscheidungen. Diese finden am 4. September 2010 in der Filiale Kirchbichl und am 11. September 2010 in der Filiale St. Pölten statt. Die Besten der beiden Vorrunden qualifizieren sich für das österreichische Finale am 18. September 2010, das in der Filiale Brunn ausgetragen wird.

Der Sieger des Finales in Brunn ist der beste „Young European Truck Driver 2010“ Österreichs und erhält einen Reisegutschein im Wert von EUR 3.000. Außerdem qualifiziert er sich für das europäische Finale, das am 8. und 9. Oktober 2010 im schwedischen Södertälje, dem Hauptsitz von Scania, stattfindet. Dort muss er sich gegen andere nationale Sieger behaupten und hat die Chance, einen neuen Scania Lkw im Wert von rund EUR 100.000 zu gewinnen. Der Zweit- und der Drittplatzierte des österreichischen Finales begleiten den Sieger nach Schweden zum Finale. Die offiziellen Sponsoren des YETD 2010 in Österreich sind: die Europäische Kommission, IRU, Michelin, Schmitz Cargobull, Berner, Dornauer, Eberspächer, Eurosignal Tritec, Innotec, Varta und Würth.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.scania.at](http://www.scania.at)

#### **4. Österreich – map&guide 2010 Workshops**

Die Anforderungen an Unternehmen werden immer härter. Globale Märkte und hoher Rationalisierungsdruck fordern ein hohes Maß an strategischer Flexibilität. Dafür braucht es umfassende Lösungen von Profis. Gefragt sind Maßnahmen zur Optimierung der Geschäftsprozesse, eine dieser Maßnahmen ist der Einsatz moderner und effizienter IT-Lösungen. Die Quantum Logistics GmbH bietet aktuell in Wien, Dornbirn und Steyr workshops an, um die Stärken und Funktionalitäten von map&guide 2010 live kennen zu lernen

Mit speziell auf die Transportbranche ausgerichteten Funktionen und Daten ist map&guide professional der führende Transport-routenplaner in Europa. Die Routenplanungssoftware bietet die Funktionsvielfalt und Performanz, die Sie für die tägliche Arbeit bei der Disposition von Transporten benötigen:

**- Lkw-optimierte Routenplanung**

durch Truck Routing (nach Fahrzeugtyp) und integrierten LKW- und Gefahrgutdaten für Europa

**- Präzise Entfernungsberechnung**

auf Basis des als Abrechnungsstandard anerkannten map&guide Kilometers

**- Exakte Transportkostenermittlung**

inkl. Fahrzeugkosten, Kosten für Dieserverbrauch, Maut, Sondermaut und LSVA

**- Integrierte CO2-Emissionsberechnung**

und Kompensation direkt aus der Software heraus – für Ihren Einstieg in die Grüne Logistik

**- Reihenfolge- und Zeitfensteroptimierung**

von Touren

**- Berücksichtigung von Lenk- und Ruhezeiten**

auch bei 2-Fahrer-Besetzung

**- Visualisierung und Klassifizierung von Kundendaten**

in der Karte zur Veranschaulichung Ihrer Kundenstruktur u. v. m.

**27. Mai 2010 - Haus der Logistik**

1230 Wien, Jochen Rindt-Straße 33

**8. Juni 2010 - FH-Vorarlberg**

6850 Dornbirn, Hochschulstraße 1

## 9. Juni 2010 - FH-Steyr

4400 Steyr, Wehrgrabengasse 1-3

Für Fragen und Anmeldung zum workshop steht die Quantum.Logistics & Services GmbH zur Verfügung  
email-Adresse [h.ostermann@quantum-logistics.at](mailto:h.ostermann@quantum-logistics.at)



## 5. Österreich - Frächter fordern strenge Kabotage-Kontrolle

Wien. Anlässlich des Inkrafttretens einer EU-weiten Kabotageverordnung am 14. Mai treten die österreichischen Transportunternehmer für wirksame Kontrollen ein. Gemäß den neuen Bestimmungen dürfen außer Rumänen und Bulgaren alle in der EU ansässigen Frächter innerhalb einer Woche drei Kabotagefahrten im Anschluss an grenzüberschreitende Transporte durchführen.

Ziel dieser Regelung sei es, eine bessere Auslastung der Transportkapazitäten zu ermöglichen, so Wolfgang Herzer, Obmann des Fachverbandes für Güterbeförderung. Das dürfe aber von ausländischen Anbietern nicht dazu missbraucht werden, österreichische Transportunternehmen von ihrem Heimmarkt zu verdrängen.

Insgesamt hat der Kabotageverkehr zwar keinen wesentlichen Marktanteil. Entlang der österreichischen Grenzen zu den kostengünstigeren Nachbarländern im Norden, Osten und Süden bedeutet die Kabotage allerdings eine akute Existenzbedrohung für die dort ansässigen Frächter. „Der Transportpreis ist das wichtigste Kriterium für den Auftraggeber“, meint Herzer. „Da haben die österreichischen Transporteure aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Kosten einen gravierenden Wettbewerbsnachteil.“

## 6. Umweltkosten lassen Logistikpreise steigen

Angesichts der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise notwendigen Sparmaßnahmen und der deshalb zu erwartenden Einschnitte droht ein Kollaps vieler Transportsysteme. Das zeigt eine aktuelle Studie der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und des Supply Chain Management Institute der European Business School zur Zukunft der Logistik. "Die weltweite Logistikinfrastruktur muss in den kommenden 20 Jahren massiv ausgebaut werden, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden", so Klaus-Dieter Ruske, Leiter des Geschäftsbereichs Transport und Logistik bei PwC. "Angesichts leerer Staatskassen müssen dringend neue Finanzierungsmodelle genutzt werden."

Im Bereich Verkehrsinfrastruktur herrscht bei allen Verkehrsträgern in Deutschland ein massiver Investitionsstau. Zwar hat die Bundesregierung im Rahmen der Konjunkturprogramme und einer Aufstockung der Mittel für Verkehrsinfrastruktur für 2009 und 2010 12 Mrd. Euro eingeplant, nach 2011 werden diese voraussichtlich aber wieder auf ein unzureichendes Niveau von weniger als 10 Mrd. Euro zurückfallen. "Die Erhaltungsinvestitionen werden massiv unterschätzt. Ohne die

dringend nötigen Investitionen in den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist das Wirtschaftswachstum in Deutschland mittelfristig gefährdet", warnt Ruske.

### **Privates Kapital für die Finanzierung notwendig**

Alternative Finanzierungswege werden angesichts leerer Staatskassen an Bedeutung gewinnen. Vereinzelt tragen auch heute schon Maut-Zonen in Innenstädten, wie zum Beispiel in London, Stockholm oder Singapur, und landesweite Systeme wie die Lkw-Maut in Deutschland zur Finanzierung der Transportinfrastruktur und zur Steuerung der Verkehrsflüsse bei. Bis 2030, so die Einschätzung der befragten Experten, werden Maut-Systeme deutlich ausgebaut und die Transportinfrastruktur stärker über die tatsächliche Nutzung finanziert. Dabei werden auch Privatinvestoren immer häufiger in Projekte eingebunden. Besonders in den Industrienationen werden Public Private Partnerships (PPP), bei denen sich Privatinvestoren an den Kosten für z. B. die Sanierung eines Autobahnabschnitts beteiligen, anschließend aber auch an den Einnahmen aus der Maut beteiligt sind, massiv zunehmen. Eine weitere denkbare Finanzierungsvariante sind auch Modelle wie der "Bay Area Rapid Transit" in San Francisco, der sich zu 50 Prozent aus Mauteinnahmen und zu 50 Prozent aus Abgaben der Geschäfte finanziert, die von der besseren Infrastruktur profitieren. Besonders erfolgsversprechend seien PPPs jedoch bei neuen Projekten. "Es geht kein Weg daran vorbei, mehr privates Kapital für die Finanzierung öffentlicher Infrastruktur einzusetzen und die Privaten angemessen an Chancen und Risiken der Investitionen zu beteiligen", betont Hansjörg Arnold, PPP-Experte bei PwC.

Beim Ausbau der Transportinfrastruktur wird zukünftig der Umweltschutz eine noch weitaus entscheidendere Rolle als heute spielen. Profitable, aber umweltschädigende Infrastrukturprojekte werden nach Einschätzung der befragten Experten auch dann nicht mehr durchsetzbar sein, wenn die Projekte ein erhebliches Wirtschaftswachstum mit sich bringen. An Ideen beispielsweise zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Warentransport mangelt es dabei nicht. Faltbare Container zur Reduzierung von Leertransporten und CO<sub>2</sub>-absorbierende Materialien für neue Straßen dürften in Zukunft zur Verfügung stehen.

Das wachsende Umweltbewusstsein wird auch die Kosten der Logistik erhöhen. Die Experten sind davon überzeugt, dass der Emissionshandel nach dem Flugverkehr auch auf die Schifffahrt und weitere Bereiche der Logistik ausgedehnt werden wird. Darüber hinaus halten sie es für wahrscheinlich, dass auch die Betreiber von Logistikinfrastruktur in den kommenden Jahren nicht mehr nur für ihre unmittelbaren Kosten aufkommen müssen, sondern ebenfalls in den Emissionshandel einbezogen werden.

## **7. Fahrverbote zu Pfingsten**

### **Italien – 24.05.2010**

Das Fahrverbot gilt von 00:00 – 22:00 Uhr für die Brennerautobahn in Richtung Norden, von Sterzing bis zur österreichischen Staatsgrenze, für alle Gütertransportfahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen.

Die Gütertransportfahrzeuge mit Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen, welche zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Fahrverbots schon auf der Brennerautobahn in der Provinz Bozen unterwegs sind, müssen auf dem Parkgelände der Sa.do.bre in Sterzing anhalten.

Von dem mit vorliegender Verfügung verhängten Fahrverbot sind die nachstehend angeführten Lastfahrzeuge ausgenommen:

- Fahrzeuge, die zu folgenden Zwecken dienen: ausschließliche Beförderung von Schlacht- oder Stechvieh, leicht verderbliche Lebensmittel, Getränkeversorgung in Ausflugsgebieten, unaufschiebbare Reparaturen an Kühlanlagen, Abschlepp-dienst, Pannenhilfe; vom Straßeneigner für den Einsatz in Notfällen zur Aufrechterhaltung des Straßenverkehrs genutzte Fahrzeuge und Fahrzeugzüge; Fahrzeuge des öffentlichen Sicherheitsdienstes, Müllabfuhr, Personentransport im regulären Linienverkehr, sowie für unaufschiebbare Fahrten Lastkraftwagen des Bundesheeres und landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen;

- Fahrten im kombinierten Güterverkehr Straße - Schiene, wofür eine Stellplatzreservierung vorgelegt werden kann, welche die Angaben über das Fahrzeugkennzeichen, bzw. das Fahrtdatum und die Uhrzeit des vorgemerkten Zuges enthält.

### **Griechenland - 21. bis 24.5.2010**

In dieser Periode gelten für LKW über 1,5 Tonnen Nutzlast – mit Ausnahme

- von Fahrzeugen der Straßen- und Pannenhilfe, der Post, des Zeitungsvertriebes, Lebetiertransporte, Transporte von Frischmilch, Fischen (frisch), Frischfleisch
- Wassertankwagen (für die Brandbekämpfung)
- LKW-Transporten von Frischobst- und Gemüse
- LKW zum Transport organischer Tierabfälle
- LKW zum Transport von Beton auf der alten Nationalstraße ATHEN-PATRAS auf dem Teilstück von der Mautstation RIO bis DREPANO in Richtung ATHEN
- von Tankwagen mit flüssigem Brennstoff nur stadtauswärts und lediglich für das Teilstück der Nationalstraße **THESSALONIKI-KAVALA** ab Kreuzung MODI bis zur Brücke des Strymona Flusses folgende Fahrverbote:

#### **STADTAUSWÄRTS:**

1. **Neue und alte Nationalstraße ATHEN-KORINTH-PATRAS** ab der Maut-Stelle Elefsina bis Knotenpunkt Rio (bei Patras):  
**Freitag, 21.5.2010 16.00 – 22.00 Uhr**
2. **Neue Nationalstraße ATHEN-THESSALONIKI** vom Knotenpunkt Agios Stefanos (Krioneri) bis zum Knotenpunkt Bralos und vom Knotenpunkt Lamias bis zum Knotenpunkt Raches/Fthiotida und von LARISSA (KM 365,4) bis zur unteren Durchfahrt der Region SKOTINA (KM 410).  
**Freitag, 21.5.2010 16.00 – 22.00 Uhr**
3. **Nationalstraße THESSALONIKI-NEA MOUDANIA** (Chalkidiki) ab Knoten-Brücke Thermi bis zum 34.KM  
**Freitag, 21.5.2010 16.00 – 22.00 Uhr**
4. **Nationalstraße SCHIMATARIOU-CHALKIDA** ab der Straßenkreuzung der neuen Nationalstraße ATHEN-THESSALONIKI bis zur hohen Brücke von Chalkida (KM 12.3)  
**Freitag, 21.5.2010 16.00 – 22.00 Uhr**

#### **STADTEINWÄRTS:**

1. **Neue und alte Nationalstraße PATRAS-KORINTH-ATHEN** ab dem Knotenpunkt RIO bis zur Maut-Stelle Elefsina.  
**Sonntag, 23.5.2010 gilt kein Fahrverbot**  
**Montag, 24.5.2010 16.00 – 23.00 Uhr**
2. **Neue Nationalstraße THESSALONIKI-ATHEN** ab der unteren Durchfahrt der Region SKOTINA (410.KM) bis LARISSA (365,4 KM), ab dem Knotenpunkt Raches Fthiotidas bis zum Knotenpunkt Lamia und ab der Straßenkreuzung Bralos bis zum Knotenpunkt Agios Stefanos (Krioneri).  
**Sonntag, 23.5.2010 gilt kein Fahrverbot**  
**Montag, 24.5.2010 16.00 – 23.00 Uhr**
3. **Nationalstraße NEA MOUDANIA (Chalkidiki) – THESSALONIKI** ab dem 34.KM bis zur Knotenbrücke Thermi.  
**Sonntag, 23.5.2010 gilt kein Fahrverbot**  
**Montag, 24.5.2010 16.00 – 23.00 Uhr**

4. **Nationalstraße CHALKIDA-SCHIMATARI** ab der hohen Brücke CHALKIDA (12.3 KM) bis zur Straßen-Kreuzung mit der neuen Nationalstrasse ATHEN-THESSALONIKI.  
**Sonntag, 23.5.2010 gilt kein Fahrverbot**  
**Montag, 24.5.2010 16.00 – 23.00 Uhr**

**Verstöße werden strafrechtlich geahndet!**

## 8. Österreich – Wieder Diskussion um Brenner Basistunnel

Innsbruck – Landeshauptmann Günther Platter (V) trifft sich heute, Mittwoch, mit EU-Verkehrskommissar Siim Kallas in Straßburg. Thema wird die Finanzierung des Brenner-Basistunnels sein. Er werde Kallas die Situation in Tirol „eingehend schildern“ und dafür plädieren, dass die EU an ihren bisherigen Finanzierungszusagen festhalte, erklärte Platter am Dienstag nach der Regierungssitzung. „Ich orte, dass die EU am meisten zu diesem Projekt steht“, meinte er.

Auch LHStv. Hannes Gschwentner (S) stellte klar, dass es keine Alternative zum Brenner-Basistunnel gebe. Die Verlagerung des Transits auf die Schiene sei die einzige Möglichkeit, um dem Problem beizukommen. Das Riesenprojekt Brenner-Basistunnel geriet kürzlich wieder ins Stocken. Verkehrsministerin Doris Bures (S) kündigte an, dass eine Entscheidung, wie es mit dem Brenner-Basistunnel weitergehen wird, erst im Herbst fallen soll.

Am vergangenen Freitag blockierten rund 20 Bürgermeister aus dem Nord- und Südtiroler Wipptal die Brennerautobahn (A13) Richtung Süden, um eine rasche Umsetzung des 55 Kilometer langen Eisenbahntunnels zu fordern. Am Dienstag trafen sie sich zu einer Kundgebung am Ballhausplatz in Wien und luden im Anschluss an den Ministerrat zu einer Pressekonferenz.

## 9. Reifenangebot der Woche



Marke:.....Firestone  
Dimension: .....385 65 R22,5  
Typ:.....TSP 3000 Aufieger  
Preis:.....€ 246,17/ Stk. (solange der Vorrat reicht)

## 10. Böse Buben

Unsere wöchentliche Böse-Buben Story führt uns diesmal mit einem Landmaschinenschwertransport von Deutschland nach Rumänien. Kurz vor dem Ziel stoppte der Fahrer auf einem ungarischen Rastplatz, um die gesetzlich vorgeschriebene Lenkzeit einzuhalten. Als der Fahrer schlief, wurden vom Lkw die Auffahrrampen entwendet, was der Fahrer umgehend bei der ungarischen Polizei anzeigte. Die Beamten zeigten sich sehr hilfsbereit und nahmen den Fahrer mit auf den Posten, um dort das Protokoll aufzunehmen.

Leider erwies sich die Fahrt zur Polizeistelle als nicht ganz unkompliziert: Kurz vor der Ankunft bei der Wache kam dem Polizeifahrzeug ein BMW mit überhöhter Geschwindigkeit entgegen. Die Polizei nahm in extrem sportlicher Weise die Verfolgung auf und konnte sich kurz darauf dem BMW an den Kofferraum heften. Eine Überprüfung ergab, dass das Fahrzeug gestohlen war und von den Beamten schon längere Zeit gesucht wurde.

Den Lkw-Fahrer aussteigen zu lassen, wäre zu aufwändig gewesen, daher musste der Fahrer, die wilde Jagd mitmachen. In James-Bond-Manier wurde das gestohlene Fahrzeug gestellt, worauf die beiden Insassen des BMW zu Fuß weiterflüchten wollten. Die Beamten konnten die Ganoven nur mit Mühe stoppen. Die anfangs noch gesunde Gesichtsfarbe des Lkw-Fahrers war angesichts derartiger Ereignisse einem Kreidebleich gewichen.

Nachdem die Polizei die Bösen Buben mit Handschellen dingfest gemacht hatte, musste sich der Lkw-Fahrer auch noch ziemlich schlank machen, da die beiden - mangels eines größeren Fahrzeugs - auf der Rückbank des Polizeiwagens Platz nehmen mussten, um auf die Wache gebracht zu werden.

Am Revier angekommen, hatten die Kollegen der Beamten den Rampendieb in der Nähe der Raststätte schon gestellt. Das Diebesgut war leider verschwunden und erschwerte dann im Endeffekt die Entladung der Landmaschine in Rumänien. Der Lkw-Fahrer zeigte sich bei seiner Rückkehr in die Heimat erfreut, dass die Geschichte so gut ausgegangen ist.

Sehr geehrter Abonnent,

wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben unseren Newsletter zu lesen und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Woche!

Falls Sie uns Ihren Kommentar zu einem unserer Artikel oder ein generelles Feedback schicken möchten, bitten wir Sie unser Team zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.  
[info@truck.at](mailto:info@truck.at) oder 0043 (0)3622 72313

Alle in diesem Jahr verschickten Newsletter können Sie in unserem [Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr empfangen wollen, klicken Sie bitte [hier](#)  
Mit besten Grüßen

Ihr Truck.at Team

Für den Inhalt verantwortlich: Onlineportal Truck.at | Altaussee 22 | A-8992 Altaussee.

© Copyright Truck.at – Die Vervielfältigung – in Auszügen oder im Gesamten bedarf einer schriftlichen Genehmigung